

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden:

Ja Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja Nein

Studiengang an der EUF

B.A. Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Mathematik, Sport, Musik

Gastland

Österreich

Gasthochschule

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems, Universität Wien

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2021/2022)

HeSe 2021/2022, FrSe 2022

2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Ich habe mich mit der Stadt Wien viel auseinandergesetzt, mir einiges über die Stadt, Aktivitäten und Empfehlungen im Internet durchgelesen oder Videos angeguckt. Natürlich habe ich auch nach einer Unterkunft gesucht, die eine gute Lage hatte und nicht zu weit weg war von der KPH und dem Stadtzentrum. Des Weiteren müssen alle Formulare rechtzeitig ausgefüllt und sich mit diesen auseinandergesetzt werden.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Die Erasmus-Gruppe vor Ort war sehr hilfreich, um am Anfang neue Leute kennenzulernen. Durch diese Gruppe hat man wiederum neue Leute kennengelernt. Ein Tipp ist, dass du auf jeden Fall von Anfang an regelmäßig bei Treffen der Erasmus-Gruppe dabei sein solltest, um den Anschluss nicht zu verlieren. Neben der Erasmus-Gruppe habe ich aber auch in den Uni-Kursen oder auch beim Uni-Sport nette Kommilitoninnen/Kommilitonen kennengelernt.

Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Ich hätte gerne gewusst, dass es so ein großer Aufwand ist bezüglich der Organisation des gesamten Auslandsaufenthalts, der Anrechnung der Kurse und der ganzen Formulare, die ausgefüllt und beachtet werden müssen. Es ist definitiv mehr als man denkt. Zudem musste ich 3 verschiedene Erasmus-Kurse zusätzlich belegen, von denen ich vorher auch nichts wusste.

Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da ich fließend Deutsch spreche, musste ich keine neue Landessprache erlernen. Aber meiner Ansicht nach ist es wichtig, vor allem auch für die Uni-/Hochschul-Kurse, die Landessprache sprechen zu können, da diese fast immer auf Deutsch waren.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?
(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Da ich auf Gymnasiallehramt studiere, konnte ich nur ein paar Kurse an der KPH besuchen, die mir auch angerechnet werden konnten. Weitere Kurse konnte ich an der Universität Wien belegen, da es zum Glück eine Kooperation gibt. Wenige Kurse aus dem Fach Mathematik konnte ich an der KPH belegen, für den Rest musste ich an die Universität Wien. In Sport konnte ich keinen Kurs an der KPH belegen und musste alle an der Universität Wien belegen. Nicht, weil es kein Angebot gab, sondern weil die Inhalte einfach nicht gepasst haben. Die Räumlichkeiten waren sowohl an der KPH als auch an der Uni Wien gut. Die Uni Wien ist im Vergleich ein bisschen besser und moderner ausgestattet, sie ist ja aber auch wesentlich größer. Der Workload war an der Uni Wien besonders hoch. Sowohl in Sport als auch in Mathe waren die Anforderungen sehr hoch und ich musste mich oft an der Tafel beweisen oder in Sport zwischendurch viele kleine Prüfungen, von denen man nichts wusste, ablegen. Die Unterrichtssprache, bis auf in den Erasmus-Seminaren, war immer Deutsch. Die Prüfungen an der KPH waren gut bis sehr gut machbar, an der Uni Wien waren sie deutlich schwerer. Was ich besonders gut fand ist, dass viele Prüfungen auch zwischendurch gemacht bzw. Noten gesammelt werden, sodass sich es am Ende des Semesters nicht ganz so staut mit allen Prüfungen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Besonders geprägt hat mich in Wien die Freundlichkeit und Offenheit der Menschen, einerseits auch das Entspannte sowie andererseits die Disziplin. Durch Irinnen, die ich in Wien kennengelernt habe, habe ich nicht mehr so viele Hemmungen, Englisch zu sprechen, was vor meinem Auslandsaufenthalt so war, weshalb ich mich unter anderem auch für das deutschsprachige Ausland entschieden habe.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Da ich zuvor noch nie in Wien war und nur einmal in Österreich: Österreich ist sehr schön, vor allem Wien. Wer noch nicht in Wien war, sollte die Stadt unbedingt bereisen. Es ist definitiv einer meiner Lieblingsstädte geworden, ich war vorher leider noch nie dort. Die Menschen sind überwiegend super nett und offen, das Lebensgefühl ist unglaublich, du hast unendliche Angebote was

Freizeit, Sehenswürdigkeiten etc. angehen. Ich kann nur von der Stadt schwärmen, ich habe mich das erste Mal in meinem Leben nach meiner Heimat in einer Stadt so richtig wohl gefühlt. Daher könnte ich mir auch gut vorstellen, nochmal für eine längere Zeit in Wien zu wohnen oder später auch dort für eine Zeit zu arbeiten. Auch das Land Österreich an sich ist super schön und bietet viel - Berge, super schöne Landschaften, Seen, schöne Städte.

Für mich hat sich meine Perspektive auf das Gastland/Herkunftsland kaum verändert, da sich Österreich und Deutschland sehr ähnlich sind. Insgesamt bin ich aber sehr dankbar, dass einem beide Länder große Sicherheit bieten sowie einen sehr guten Zugang zur Bildung.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

In Wien habe ich in Studentenwohnheimen gewohnt, im ersten Auslandssemester im Burgenland 3 in der Nähe des Westbahnhofs, im zweiten Semester im FIZZ Wien Brigittenau. Das Burgenland 3 ist sehr einfach und eher alt eingerichtet, dafür aber relativ günstig und mit guter Lage. Das FIZZ Wien Brigittenau ist sehr schön und modern eingerichtet, hat im Vergleich viel mehr Angebote wie Billard, Movie Lounge, Dachterrasse etc., aber es zieht einem sehr viel Geld aus der Tasche (fängt bei der Miete von 627 Euro pro Monat an), ich habe dort zusätzlich einige Situationen als große "Abzocke" empfunden, daher würde ich es definitiv nicht weiterempfehlen. Für Studenten nicht geeignet.

Einkaufsmöglichkeiten gibt es in Wien viele und nie weit weg von deinem Wohnort. Ich war meistens im Billa (=Rewe) oder Hofer (=Aldi) einkaufen. Drogerien wie dm, BiPa und Müller gibt es vor Ort, dm finde ich vom Preis-Leistungsverhältnis aber mit am besten.

Die meisten Veranstaltungen an der Hochschule oder Uni hatte ich bis mittags/nachmittags, sodass ich insgesamt noch ein bisschen Freizeit hatte. In meiner Freizeit war ich oft in Cafes (Central, Demel und Oberlaa sind meine Lieblingscafes), habe die Stadt erkundet, mich mit Freunden getroffen, um beispielsweise auf den Weihnachtsmarkt zu gehen, auf den Prater, in die Shopping-Mall Kagran, schwimmen in der Therme Wien oder Donau, in die Staatsoper/Volksoper (günstige Karten gibt es auf der App "ticketgretchen") etc. Was vorher immer unterschätzt wird sind die Fahrwege von A nach B. Du kannst auch gut mal 1 ½ brauchen, um von der einen Veranstaltung zur nächsten zu gelangen, trotz sehr guten Anbindungen in Wien.

Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

Da Wien sehr teuer ist, war das Geld etwas knapp. Ich habe beispielsweise in meinem zweiten Semester 627 Euro für mein Zimmer im Studentenwohnheim bezahlt. Wenn dann noch Lebensmittel und Freizeit dazukommen, wird es insgesamt schnell sehr teuer. Vor allem die Freizeitaktivitäten, darunter gehören Eintritte für Museen, Opern, Theater u.s.w. und Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel, Prater, Bars, Essen gehen etc. sind für Studenten sehr teuer, vor allem wenn sich alles summiert. Auch die Cafe-Besuche: Für ein Stück Torte in Wien zahlst du fast immer mehr als 5 Euro, ebenso teuer ist der Kaffee. Ohne den Erasmus-Zuschuss und Bafög hätte ich mir den Auslandsaufenthalt leider nicht leisten können.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Ein aktuelles Thema in Wien war vor allem Corona. Ende November gab es für Wochen den bundesweiten Lockdown. Zudem hat sich, auch dadurch, in der Politik einiges geändert. Möglichkeiten, sich gesellschaftlich zu engagieren, gibt es viele. Du kannst verschiedenen Gruppen oder Organisationen beitreten, bspw. für den Klimaschutz o.ä..

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester sehr empfehlen, da du dadurch sehr viel über dich selbst lernst, selbstständiger und selbstbewusster wirst, viele neue Erfahrungen und Eindrücke sammelst und dabei neue Menschen, eine neue Kultur und eine andere Universität mit anderen Methoden, Vorgehensweisen und neuen Herausforderungen kennenlernenst.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



Kohlmarkt, Weg
zur Hofburg



Hauptgebäude
Universität
Wien



Schloss
Belvedere



“Schokozauber”
im Cafe Central



Loge in der
Staatsoper



Prater



Sommernachtskonzert
der Wiener
Philharmoniker



Wiener
Schnitzel



Kettenkarussell
auf dem Prater



Musical “Cats”



*Lernpause bei
Starbucks vor
der Hofburg*



*Karlskirche im
Sommer*



*Kaiserschmarrn
im Shopping-
Center Kagran*



*Tages-Tour nach
Mailand kurz vor
Semesterende*

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!